Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 10: Heilkräuter aus dem eigenen Garten

Artikel: Offene Beine muss man von innen heraus behandeln
Autor: Bouillaguet, Christian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-558302

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offene Beine muß man von innen heraus behandeln

Offene Wunden schließen sich normalerweise nach kurzer Zeit von alleine. Doch vor allem bei älteren Menschen bilden sich plötzlich offene Stellen am Bein, meist am Unterschenkel, die sich wochen-, manchmal monatelang nicht mehr schließen. Wir befragten Dr. med. Christian Bouillaguet von der Aeskulap-Klinik in Brunnen/Vierwaldstättersee, warum diese Wunden so schlecht heilen und wie die biologische Medizin besonders bei von einer Venenschwäche ausgehenden Geschwüren, der häufigsten Ursache von offenen Beinen, weiterhelfen kann.

GN: Herr Dr. Bouillaguet, in der Medizin wird diese Erscheinung Ulcus cruris genannt, was übersetzt Unterschenkelgeschwür bedeutet. Können Sie uns diese Krankheit im Wesentlichen beschreiben?

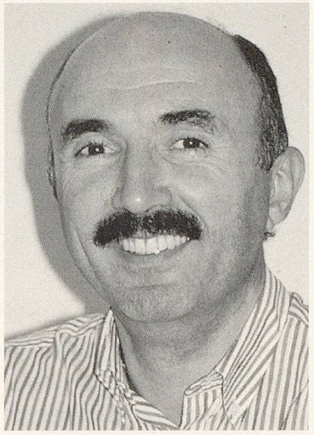
Dr. Bouillaguet: Offene Beine sind eine Geschwürskrankheit, bei der Entzündungen der Haut mit Gewebeverlusten einhergehen. Das Geschwür kann mal trocken, mal feucht, eiternd, mit hartem Rand oder von einem Ekzem umgeben sein. Es gibt verschiedene Ursachen, z.B. Venenerkrankungen (Krampfadern), Ekzeme, arterielle Durchblutungsstörungen, Ödeme oder aber Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes und andere schwerere organische Störungen. Manchmal reicht schon ein Mückenstich aus, um ein Ulcus hervorzurufen. Aufgrund der verschiedenen Faktoren, die hinter offenen Wunden stehen, ist für die richtige Behandlung eine exakte Diagnose außerordentlich wichtig. Denn wenn zum Beispiel ein Venenverschluß die Ursache eines Ulcus ist, was den häufigsten Fall darstellt, muß man ihn anders behandeln, als wenn zum Beispiel Diabetes oder Thrombosen für dessen Entstehung verantwortlich sind. In selteneren Fällen kann sich hinter dem Ulcus Hautkrebs verbergen.

GN: Gibt es eine bestimmte Patientengruppe, die besonders anfällig für offene Wunden ist?

Dr. Bouillaguet: Frauen, vor allem ältere, neigen mehr zu offenen Beinen als Männer. Risikofaktoren bilden Übergewicht, Bewegungsmangel, Ernährungsfehler, Nikotin und die Pille. Davon abgesehen kann man erblich zum Ulcus veranlagt sein. Generell kann man sagen: Jemand, der zu schwer ist und sich zu wenig bewegt, außerdem Probleme mit den Beinen hat, zum Beispiel aufgrund von Durchblutungsstörungen, läuft Gefahr, einen Ulcus zu bekommen.

GN: Das heißt, schützen kann ich mich davor nur, wenn ich auf eine ausgeglichene und nicht übermäßige Ernährung achte und mich nie ganz auf die faule Haut lege.

Dr. Bouillaguet: So ist es, eine gesunde Lebensführung ist zwar kein Garant, keinen Ulcus zu bekommen, aber sie fördert ihn nicht. Ich rate allen Patienten erstens abzunehmen, wenn sie übergewichtig



Dr. med. Christian Bouillaguet ist leitender Arzt an der Aeskulap-Klinik in Brunnen, Kanton Schwyz, dem Zentrum für biologische Medizin in der Schweiz.

Seit Sommer diesen Jahres sind auch ambulante Behandlungen an der Aeskulap-Klinik möglich, Anmeldung: Telefon 0041/(0)43/ 33 11 22.

sind, zweitens sich mehr zu bewegen, drittens den Anteil an tierischem Eiweiß (Fleisch, Eier, Butter, Käse, Milch) in ihrer Ernährung zu reduzieren und viertens auf weißen Zucker, weißes Mehl und Konserven, wie auch Alfred Vogel sagt, zu verzichten. Parallel dazu sollte man unbedingt eine Reinigungskur der Leber, des Darms oder/und der Nieren durchführen, denn der Ulcus zeigt uns an, daß sich der Körper und seine Säfte nicht im Gleichgewicht befinden.

GN: Alfred Vogel empfiehlt bei schlecht funktionierenden Venen, die der häufigste Auslöser einer offenen Wunde sind, die Nierentätigkeit anzuregen, da die Nieren in solchen Fällen oft mangelhaft funktionieren. Wenn der an einem Ulcus leidende Patient zugleich von Verstopfung geplagt ist, sollte zunächst unbedingt die Darmtätigkeit verbessert werden. Außerdem empfiehlt er, einen Ulcus nicht von außen zu schließen, bevor nicht die inneren Voraussetzungen dafür geschaffen sind.

Dr. Bouillaguet: Damit sprechen Sie das wichtigste Prinzip bei der Behandlung des Ulcus an: Er darf nicht unterdrückt werden. Wenn eine offene Wunde als Einzelnes behandelt wird und nicht im Rahmen einer umfassenden Generaltherapie, wird sie entweder wieder aufbrechen oder an anderer Stelle auftreten, denn sie ist ein Ventil des Körpers für tieferliegende Krankheiten oder Störungen.

Ein offenes Bein benützt der Körper als Tür für eine Krankheit

GN: Unter Generaltherapie ist zu verstehen, daß nicht die Wunde im Vordergrund der Behandlung stehen soll, sondern die Ursache, die hinter diesem Alarmzeichen des Körpers liegt. Macht das die Behandlung nicht zu einer sehr komplizierten Spurensuche?

Dr. Bouillaguet: Deswegen ist die erfolgreiche Abheilung eines Ulcus oft so schwierig, weil eben nicht die Ursache gefunden worden ist. Es nützt soviel wie gar nichts, allerhand heilende Salben auf die Wunde aufzutragen und Antibiotika oder Cortison zu geben. Wenn man die Quelle nicht findet, wird man das Problem nicht los oder ein anderes entsteht an seiner Stelle. Daher ist gerade die biologische Medizin geeignet, offene Wunden ganzheitlich anzugehen.

GN: Worauf stützt sich die naturheilkundliche Therapie von offenen Wunden, die durch Venenerkrankungen gefördert werden?

Dr. Bouillaguet: Was die lokale Behandlung betrifft, so sollte die Wunde nicht mit einer Salbe behandelt werden, sie muß ganz sauber

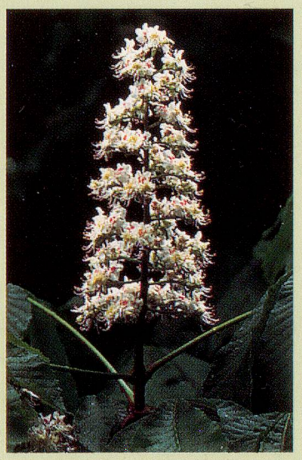
Die **Arterien** leiten das nähr- und sauerstoffreiche Blut zu den Zellen, die **Venen** führen das verbrauchte, nähr- und sauerstoffarme Blut wieder zum Herzen zurück. Damit das Blut in die richtige Richtung abfließt, haben die Venen Klappen. Bei **Störungen des Blutrückflusses** in den Venen, z.B. durch defekte, undichte Klappen, welche u.a. durch Entzündungen oder Veranlagung entstehen können, staut sich das Blut in den Beinvenen, was die Venen noch mehr erweitert und die Klappen noch undichter werden läßt. Krampfadern sind ein sichtbarer Begleiter der venösen Stauung. Diese kann im weiteren Verlauf offene Beine hervorrufen.

und trocken sein. Den Verband sollte man täglich wechseln und bei venöser Schwäche sollte man unbedingt einen elastischen Verband (Kompressionsverband), wenn nicht noch besser Spezialstrümpfe tragen. Solche Strümpfe oder Verbände sind wichtig für das bessere Abheilen der Wunde sowie zur Vorbeugung gegen neue Geschwüre. Eine neuraltherapeutische Injektion in die Wunde wirkt mit Sicherheit positiv auf den venösen Kreislauf. Auch Sauerstofftherapien können sehr hilfreich sein.

Soweit zur lokalen Behandlung. Darüber hinaus verordne ich Heilpflanzentinkturen, zum Beispiel aus Aesculus hippocastanum oder Ginkgo biloba, die uns die Natur als besondere Venenmittel zur Entgiftung des Körpers bietet. Weitaus komplizierter ist die homöopathische Therapie. Wenn der Arzt, der nach der reinen klassischen Homöopathie nach Hahnemann vorgeht, das richtige Mittel für die spezielle Gesamtkonstitution des Patienten findet, dann bedarf es normalerweise überhaupt keiner anderen Maßnahmen. Aber das Glück, auf einen so treffsicheren Homöopathen zu stoßen, hat nicht jeder. Zur Ernährungsumstellung, die mit zum gesamten Heilprozeß gehört, ist alles Wesentliche ja schon gesagt worden. Die Heilungschancen stehen bei der ursächlichen Behandlung sehr gut. Wenn man das Ulcus jedoch dauerhaft unterdrückt, läuft man in schlimmen Fällen nicht nur Gefahr, daß das Immunsystem Schaden nimmt, sondern daß unter Umständen das Bein amputiert werden muß. Geht man aber das Problem an der Wurzel an, ist man nicht nur die lästige nässende, eiternde und schmerzende Wunde los, es stellt sich auch wieder ein Zustand größeren Wohlbefindens ein.

GN: Herr Dr. Bouillaguet, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die natürlichen Bewegungsformen – Gehen, Laufen, (Radfahren) und Schwimmen – sind von eminenter Bedeutung für gesunde Beine und können viele durch Venendegeneration hervorgerufene Beinleiden verhindern.

Venentropfen von A.Vogel

Die Venentropfen **Aesculaforce** bzw. **Aesculus hipp.** (D: Venen-Tropfen N) sind biologische Frischpflanzentinkturen aus den Samen der Roßkastanie. Sie wirken bei Erkrankungen des Venensystems, wie Venenstauungen, Krampfadern, Hämorrhoiden und Ödemen. Die zusätzliche Verabreichung eines Herz-Kreislaufmittels kann sinnvoll sein, um den Blutrückfluß zu unterstützen und regenerierend auf die Arterien zu wirken. **Viscum album** (D: Mistel-Tropfen), **Crataegus** (D: Weißdorn-Tropfen) und **Arnika D6** (D: Arnicasan) sind hier gute Helfer.